



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Übersetzung der
europäischen Patentschrift
⑯ EP 0 756 864 B 1
⑯ DE 696 00 112 T 2

⑯ Int. Cl. 6:
A 61 K 7/48
A 61 K 7/02
A 61 K 7/027
A 61 K 7/025

⑯ Unionspriorität: 9509254 28. 07. 95 FR	⑯ Erfinder: Agostini, Isabelle, 92290 Chatenay Malabry, FR; Pradier, Francois, 92260 Fontenay aux Roses, FR; Arnaud, Pascal, 94000 Creteil, FR
⑯ Patentinhaber: L'Oréal, Paris, FR	
⑯ Vertreter: Beetz und Kollegen, 80538 München	
⑯ Benannte Vertragstaaten: DE, ES, FR, GB, IT	
⑯ Verwendung der Assoziation von zwei besonderen Ölen in einer kosmetischen Zubereitung, und die damit enthaltende Zubereitung	

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelebt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artik 1 II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patentamt inhaltlich nicht geprüft.

DE 696 00 112 T 2

DE 696 00 112 T 2

05.08.97

EP 0 756 864

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Zusammensetzung und insbesondere eine kosmetische Zusammensetzung, die auf die Haut und/oder die Lippen aufgetragen werden kann, und insbesondere eine wasserfreie Zusammensetzung zur Pflege und/oder zum Schminken der Haut und/oder der Lippen, insbesondere Lippenpflegemittel in Form eines Stiftes oder Make-up.

Die Zusammensetzungen für Lippenpflegemittel und Make-up enthalten im allgemeinen Fettsubstanzen, wie Öle, pastöse Verbindungen und Wachse, sowie eine spezielle Phase, die im allgemeinen aus Füllstoffen und Pigmenten besteht.

Diese Zusammensetzungen weisen nach dem Auftragen auf die Haut oder die Lippen den Nachteil auf, sich zu übertragen bzw. abzufärben, d.h., auf verschiedene Oberflächen, mit denen sie in Kontakt gebracht werden können, zumindest teilweise unter Zurücklassung von Spuren übertragen zu werden, insbesondere auf Gläsern, Tassen, Kleidung oder der Haut, was im folgenden kurz als Abfärben bezeichnet wird. Daraus ergibt sich eine unzureichende Haftung des Films auf der Haut oder den Lippen, wodurch es erforderlich ist, das Make-up oder den Lippenstift in regelmäßigen Abständen erneut aufzutragen.

Im übrigen kann das Auftreten von unzumutbaren Spuren an verschiedenen Kleidungsstücken und insbesondere an den Blusenkrägen einige Frauen davon abbringen, diese Art von Schminke zu verwenden.

Ein weiterer Nachteil dieser Zusammensetzungen besteht im Problem der Migration.

Es wurde nämlich festgestellt, daß verschiedene Zusammensetzungen dazu neigen sich auszubreiten, im Falle von Make-up im Inneren der Fältchen und/oder Falten der Haut, im Falle der Lippenstifte in den Fältchen um die Lippen und im Falle der Lidschatten in den Falten der Augenlider. Es wurde ferner festgestellt, daß insbesondere bei Lidschatten in der Schminke Streifen auftreten, die von den Bewegungen der Lider hervorgerufen werden. Alle diese Erscheinungen rufen unästhetische Wirkungen hervor, die die Anwenderin natürlich vermeiden will.

Seit mehreren Jahren zeigen viele Produktentwickler Interesse an Zusammensetzungen für Lippenstifte und seit kurzem für Zusammensetzungen für Make-up, die nicht abfärben. In der Patentanmeldung JP-A-61-65809 wurden Zusammensetzungen für "kußechte" Lippenstifte, d.h. Lippenstifte, die nicht abfärben, in Betracht gezogen, die 1 bis 70 Gew.-% flüssiges Siliconharz mit wiederkehrenden Silicateinheiten (oder dreidimensional vernetzt); die Alkylseitenketten mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen oder phenylgruppenhaltige Seitenketten aufweisen, 10 bis 98 Gew.-% flüchtiges Siliconöl mit Methylgruppen und cyclischer Si-O-Kette sowie pulverförmige Füllstoffe enthalten. Obwohl diese Zusammensetzungen bezüglich ihrer "Kußecht"-Eigenschaft sehr zufriedenstellend sind, weisen sie den Nachteil auf, flüssig zu sein, wodurch sie bei der Verwendung unpraktisch sind, zumindest stehen sie dem klassischen Konzept eines Lippenpflegemittels in Stiftform nicht nahe, wodurch der Anteil der Frauen, der diesen Typ von Lippenpflegemittel verwenden kann, begrenzt ist. Ferner weist der nach Verdampfung des Siliconöls auf den Lippen vorliegende Film den Nachteil auf, mit der Zeit unangenehm zu werden (Gefühl der Trockenheit und des Spannens, wodurch einige Frauen ebenfalls von dieser Art von Lippenpflegemittel abgehalten werden). Um das angenehme Tragen dieses Typs von Zusammensetzung zu verbessern, kön-

nen nichtflüchtige Siliconöle oder nichtflüchtige Öle zugegeben werden, in diesem Fall wird jedoch die Eigenschaft des "Nichtabfärbens" verschlechtert. Ferner dauert es lange, bis die Zusammensetzungen trocknen, d.h., die Eigenschaft des "Nichtabfärbens" tritt erst nach einigen Minuten auf.

In der Patentanmeldung EP-A-602905 wurden kürzlich Lippenstifte "ohne Abfärben" in Betracht gezogen, die ein cyclisches oder geradkettiges flüchtiges Silicon mit Methylseitenketten und ein Siliconharz, das eine veresterte Seitenkette mit mindestens 12 Kohlenstoffatomen aufweist, enthalten. Der Lippenstiftfilm weist jedoch ebenfalls den Nachteil auf, beim Auftragen nicht angenehm und insbesondere zu trocken zu sein.

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Zusammensetzung und insbesondere eine wasserfreie Zusammensetzung zur Pflege und zum Schminken anzugeben, durch die diesen Nachteilen abgeholfen werden kann und durch die insbesondere ein Film hergestellt werden kann, der nicht abfärbt, keine Migration zeigt und keine Flecken auf Oberflächen erzeugt, mit denen er in Kontakt steht, wobei die Zusammensetzung im Vergleich mit Produkten des Standes der Technik, die nicht abfärben, verbesserte kosmetische Eigenschaften aufweist, insbesondere gleitet und die Lippen nicht spannt und austrocknet.

Ein Gegenstand der Erfindung ist daher die Verwendung der Kombination eines flüchtigen Öls und eines phenylgruppenhaltigen Siliconöls in einer Zusammensetzung, die eine Fettphase enthält, um das Abfärben und/oder die Migration zu vermindern und/oder die Haltbarkeit der Zusammensetzung zu verbessern.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft eine Zusammensetzung, die in einer Fettphase ein flüchtiges Öl, ein phenylgruppenhaltiges Siliconöl und weniger als 20 Gew.-% eines nichtflüchtigen Kohlenwasserstofföls enthält..

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Begrenzung, Verminderung und/oder Vermeidung des Abfärbens einer Zusammensetzung zum Schminken oder zur Pflege der Haut, der Schleimhäute und/oder der Semischleimhäute, insbesondere eines Lippenpflegemittels oder Make-ups, das darin besteht, in die Zusammensetzung eine Fettphase einzubringen, die ein flüchtiges Öl, ein phenylgruppenhaltiges Siliconöl und weniger als 20 Gew.-% nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.

Die Erfindung betrifft Zusammensetzungen, die auf die Haut, die Semischleimhäute und/oder die Schleimhäute aufgetragen werden, und insbesondere nicht nur Produkte zum Schminken der Lippen sondern auch Produkte zur Pflege der Lippen sowie Produkte zum Schminken und zur Pflege der Haut, wie beispielsweise Make-up. Die Produkte zum Schminken des Gesichts weisen nämlich wie die Lippenstifte den Nachteil auf, daß sie auf Oberflächen abfärben.

Unter Schleimhaut wird insbesondere der innere Teil des Unterlides und unter Semischleimhäuten insbesondere die Lippen verstanden.

Die erfindungsgemäße Zusammensetzung kann in fester Form, beispielsweise in Form eines Stiftes, vorliegen. Durch sie kann ferner ein homogener Film hergestellt werden, der leicht aufzutragen ist und sich leicht und gleichmäßig verteilt. Der erzielte Film weist ferner eine leichte Textur auf und bleibt angenehm, ist nicht trocken und kann den ganzen Tag getragen werden.

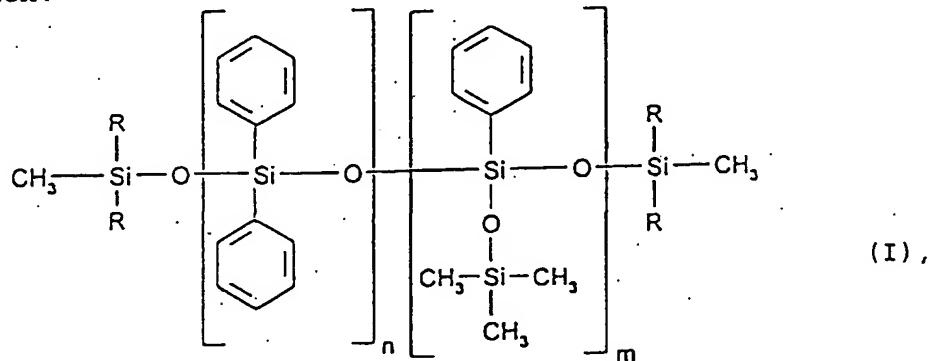
5

Die erfindungsgemäße Zusammensetzung enthält mindestens ein flüchtiges Öl, das insbesondere unter den Kohlenwasserstoffölen, den cyclischen oder geradkettigen Siliconölen oder deren Gemischen ausgewählt wird. In der vorliegenden Beschreibung werden unter flüchtigem Öl beliebige Öle verstanden, die in Kontakt mit der Haut verdampfen. Vorzugsweise werden Öle verwendet, deren Flammpunkt ausreichend hoch ist, damit diese Öle in der Formulierung verwendet werden können, und ausreichend niedrig, um den gewünschten Verdampfungseffekt zu erzielen. Vorzugsweise werden Öle verwendet, deren Flammpunkt in der Größenordnung von 40 bis 100 °C liegt.

Von den flüchtigen Siliconölen können das Cyclotetradimethylsiloxan, Cyclopentadimethylsiloxan, Cyclohexadimethylsiloxan und das Methylhexyldimethylsiloxan genannt werden. Von den flüchtigen Kohlenwasserstoffölen können die Isoparaffine genannt werden.

Die erfindungsgemäße Zusammensetzung kann 8 bis 70 Gew.-% und vorzugsweise 30 bis 60 Gew.-% flüchtige Öle, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zusammensetzung, enthalten.

Die erfindungsgemäße Zusammensetzung enthält ferner mindestens ein phenylgruppenhaltiges Siliconöl. Dieses Öl kann ein Polyphenylmethysiloxan oder ein Phenyltrimeticon oder auch ein Gemisch verschiedener phenylgruppenhaltiger Siliconöle sein. Es kann insbesondere der folgenden Formel entsprechen:



worin bedeuten:

- R C₁₋₃₀-Alkyl, Aryl oder Aralkyl,
- n eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,
- m eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,

mit der Maßgabe, daß die Summe m+n im Bereich von 1 bis 100 liegt..

R bedeutet vorzugsweise Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Decyl, Dodecyl oder Octadecyl, oder auch Phenyl, Tollyl, Benzyl oder Phenethyl.

Von den phenylgruppenhaltigen Ölen können genannt werden:
das Öl Belsil PDM1000 von Wacker, die Öle DC556 oder SF558 von Dow Corning, das Öl Abil AV8853 von Goldschmidt oder das Öl Silbione 70633V30 von Rhône Poulenc.

Die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen können 1 bis 35 Gew.-% und vorzugsweise 20 bis 30 Gew.-% phenylgruppenhaltige Siliconöle enthalten.

Die Fettphase kann neben den oben genannten Ölen Fettsubstanzen enthalten, die üblicherweise auf dem betrachteten Anwendungsgebiet verwendet werden. Von diesen können die Siliconfettsubstanzen, wie Siliconöle, pastöse Siliconfettsubstanzen, Silicongummis und Siliconwachse, sowie die Fettsubstanzen, die keine Siliconfettsubstanzen sind, genannt werden, beispielsweise die pflanzlichen, mineralischen, tierischen und/oder synthetischen Öle, Pasten und Wachse.

Von den Siliconfettsubstanzen können die Polydimethylsiloxane (PDMS) und die Alkyldimeticone sowie die Silicone genannt werden, die durch aliphatische und/oder aromatische gegebenenfalls fluorierte Gruppen oder durch funktionelle

Gruppen, wie beispielsweise Hydroxy-, Thiol- und/oder Aminogruppen, modifiziert sind.

Von den Fettsubstanzen, die keine Siliconfettsubstanzen sind, können genannt werden: Paraffinöl, Vaselineöl, Perhydrosqualen, Araraöl, Süßmandelöl, Calophyllumöl, Palmöl, Rizinusöl, Avocadoöl, Jojobaöl, Olivenöl oder Öl von Keimen von Cerealien, Fettsäureester, Alkohole, Acetylglyceride, Octanoate, Decanoate oder Rizinoleate von Alkoholen oder Polyalkoholen, Triglyceride von Fettsäuren, Glyceride, hydrierte, Öle, die bei 25 °C fest werden, Lanoline, Fettsäureester, die bei 25 °C fest werden, Bienenwachs, pflanzliche Wachse, wie Carnaubawachs, Candellilawachs, Ouricuriwachs, Japanwachs, Wachse von Korkfasern oder Zuckerrohrfasern, anorganische Wachse, wie Paraffinwachs, Lignitwachs, mikrokristalline Wachse oder Ozokerite, und synthetische Wachse, beispielsweise Polyethylenwachse und durch Fischer-Tropsch-Synthese hergestellte Wachse.

Die Fettsubstanzen können vom Fachmann sehr unterschiedlich ausgewählt werden, um eine Zusammensetzung mit den gewünschten Eigenschaften herzustellen, beispielsweise mit gewünschter Konsistenz oder Textur.

Die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen können insbesondere mindestens ein Wachs enthalten, um die mechanische Beständigkeit sicherzustellen, wenn die Zusammensetzungen in Form eines Stiftes vorliegen.

Wenn sie in Form einer weichen Paste oder eines gegossenen Produktes vorliegen, enthalten die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen einen geringen Wachsanteil, beispielsweise in der Größenordnung von 2 bis 15 Gew.-%.

Die Zusammensetzungen können allgemein 0,5 bis 30 Gew.-% mindestens eines Kohlenwasserstoffwachsens und/oder Silicon-

wachs und vorzugsweise 10 bis 20 Gew.-% Kohlenwasserstoffwachs und 0 bis 10 Gew.-% Siliconwachs enthalten.

Es wurde ferner festgestellt, daß die Verbesserung der Haltbarkeit der erfindungsgemäßen Zusammensetzung sowie die Abwesenheit von Migration und/oder Abfärben besonders bemerkenswert ist, wenn die Zusammensetzung weniger als 20 Gew.-% nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl und vorzugsweise weniger als 5 Gew.-% und sogar überhaupt keine nichtflüchtigen Kohlenwasserstofföle enthält.

Die erfindungsgemäße Zusammensetzung kann eine spezielle Phase enthalten, die im allgemeinen in Mengenanteilen von 0 bis 35 Gew.-% und vorzugsweise von 5 bis 25 Gew.-% vorliegt und Pigmente und/oder Perlglanzpigmente und/oder Füllstoffe umfaßt, die üblicherweise in kosmetischen Zusammensetzungen verwendet werden.

Unter Pigmenten werden weiße oder farbige, anorganische oder organische in dem Wachs und flüchtigem Silicon unlösliche Partikel verstanden, die die Zusammensetzung färben und/oder undurchsichtig machen sollen. Unter Füllstoffe werden farblose oder weiße, anorganische oder synthetische, lamellare oder nichtlamellare Partikel verstanden, die der Zusammensetzung Substanz oder Festigkeit geben sollen und/oder der Schminke Zartheit, Mattheit und Gleichförmigkeit verleihen sollen. Unter Perlglanzmittel sollen irisierende Partikel verstanden werden, die das Licht reflektieren.

Die Pigmente können in der Zusammensetzung in Mengenanteilen von 0 bis 15 % des Gewichts der am Ende vorliegenden Zusammensetzung und vorzugsweise in Anteilen von 8 bis 10 % vorliegen. Sie können weiß oder gefärbt, anorganisch und/oder organisch sein. Von den anorganischen Pigmenten können Titandioxid, Zirconiumdioxid und Cerdioxide sowie die Oxide von Zink, Eisen oder Chrom und Eisenblau genannt werden.

Von den organischen Pigmenten können Ruß und die Lacke von Barium, Strontium, Calcium und Aluminium genannt werden.

Die Perlglanzmittel können in der Zusammensetzung in Mengenanteilen von 0 bis 20 Gew.-% und vorzugsweise in höheren Mengenanteilen in der Größenordnung von 8 bis 15 Gew.-% vorliegen. Von den möglichen Perlglanzmitteln können natürlicher Perlmutt, mit Titandioxid, Eisenoxid, natürlichen Pigmenten oder Bismutoxidchlorid überzogener Glimmer sowie die farbigen Titandioxid-Glimmer genannt werden.

Die Füllstoffe, die in Mengenanteilen von 0 bis 30 Gew.-% und vorzugsweise von 5 bis 15 Gew.-% in der Zusammensetzung vorliegen können, können anorganisch oder synthetisch, lamellar oder nichtlamellar sein. Es können genannt werden: Talk, Glimmer, Siliciumdioxid, Kaolin, Nylonpulver und Polyethylenpulver, Teflon, Stärke, Titandioxidglimmer, Bornitrid, Mikrokugeln, wie Expancel (Nobel Industrie), Polytrap (Dow Corning) und Siliconharz-Mikrokugeln (Tospearls von Toshiba).

Die Zusammensetzung kann ferner beliebige üblicherweise in der Kosmetik verwendete Hilfsstoffe enthalten, wie beispielsweise Antioxidantien, Parfums, etherische Öle, Konservierungsmittel, kosmetische Wirkstoffe, Vitamine, essentielle Fettsäuren, Sphingolipide, Selbstbräunungsmittel wie DHA, Sonnenschutzfilter, grenzflächenaktive Stoffe, fettlösliche Polymere, insbesondere Kohlenwasserstoffpolymere, wie Polybuten, Polyalkylene und Polyacrylate, und Siliconpolymere, die mit den Fettsubstanzen kompatibel sind. Die Hilfsstoffe können in der Zusammensetzung in Mengenanteilen von 0 bis 10 Gew.-% vorliegen.

Der Fachmann wird selbstverständlich die gegebenenfalls vorliegenden Verbindungen und/oder deren Mengenanteile so auswählen, daß die vorteilhaften Eigenschaften der erfin-

10

dungsgemäßen Zusammensetzung nicht oder im wesentlichen nicht durch den beabsichtigten Zusatz verändert werden.

Die Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Zusammensetzungen unterscheiden sich nicht von den herkömmlich in der Kosmetik verwendeten Verfahren, die dem Fachmann geläufig sind. Die Verfahren bestehen darin, die verschiedenen zuvor erhitzten Bestandteile der Zusammensetzung zu vermischen und sie dann in die gewünschte Form zu gießen.

Die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen können insbesondere in Form eines Sticks oder Stiftes oder in Form einer weichen oder gegossenen Paste und sogar in Form einer öligen gegebenenfalls gelförmigen Flüssigkeit vorliegen.

Die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen können in Form eines kosmetischen Produkts und insbesondere eines Produkts zum Schminken der Haut vorliegen, insbesondere als Make-up, Wangenrouge, Lidschatten oder Lippenstift.

Sie können ferner ungefärbt vorliegen und gegebenenfalls kosmetische Wirkstoffe enthalten. Sie können insbesondere als Pflegegrundlage zur Lippenpflege oder Mittel zur Fixierung zum Auftragen über einen herkömmlichen Lippenstift verwendet werden. Das Mittel zur Fixierung bildet dann einen Schutzfilm auf dem Lippenstiftfilm, wodurch die Übertragung und die Migration eingeschränkt und so seine Haltbarkeit verbessert werden kann.

Die Zusammensetzungen können ferner in Form einer dermatologischen Zusammensetzung oder Zusammensetzung zur Pflege der Haut oder als Sonnenschutzmittel oder Selbstbräunungsmittel vorliegen.

Die folgenden Beispiele erläutern die Erfindung detaillierter:

Beispiel 1

Es wird ein Lippenstift mit folgender Zusammensetzung hergestellt:

Cyclopentadimethylsiloxan	35 g
Polyphenylmethylsiloxan (DC556 Fluid von Dow Corning)	30 g
Siliconwachse	10 g
Kohlenwasserstoffwachse (insbesondere Poly- ethylenwachse)	10 g
Pigmente	10 g
Füllstoffe (insbesondere Nylonpulver)	5 g

Die Zusammensetzung wird auf herkömmliche Weise hergestellt, indem die Fettsubstanzen ohne die flüchtigen Öle auf 95 °C erwärmt und vermischt werden. Dann werden die Pigmente und Füllstoffe und schließlich bei 60 °C die flüchtigen Öle zugegeben. Das Ganze wird mit einem Rührwerk vom Typ Moritz bei einer Drehzahl von 3000 U/min vermischt. Dann kann das Gemisch in geeignete Formen gegossen werden.

Man erhält so einen Lippenstift von angenehmer Textur, der sich gut verteilt und gleichmäßig aufgetragen werden kann. Der Film ist über längere Zeit angenehm zu tragen und zeigt keine Migration.

Diese Zusammensetzung wurde auf den linken Teil der Lippen mehrerer Personen aufgetragen. Zum Vergleich wurde auf die rechte Seite der Lippen die gleiche Zusammensetzung aufgetragen, in der das phenylgruppenhaltige Siliconöl durch ein Kohlenwasserstofföl pflanzlichen Ursprungs ersetzt wurde. Der Lippenstift wurde bei Raumtemperatur 5 min trocknen ge-

05.08.97

12

lassen, worauf die Lippen auf ein Papierblatt gedrückt wurden.

Es wurde an allen Papierblättern ein deutlich stärkerer Lippenabdruck von der Zusammensetzung des Standes der Technik festgestellt. Die erfindungsgemäße Zusammensetzung lässt an dem Blatt nur einen sehr geringen, kaum wahrnehmbaren Abdruck zurück.

Beispiel 2

Es wird eine weiche Paste mit der folgenden Zusammensetzung hergestellt:

Cyclopentadimethylsiloxan	35 g
Polyphenylmethylsiloxan (DC556 Fluid von Dow Corning)	30 g
Siliconwachs	10 g
Polyethylenwachs	10 g
Pigmente	10 g
Füllstoffe (insbesondere Nylonpulver)	5 g

Die Zusammensetzung wird auf herkömmliche Weise hergestellt, indem die Fettsubstanzen ohne die flüchtigen Öle auf 95 °C erwärmt und vermischt werden. Dann werden die Pigmente und Füllstoffe und bei 60 °C die flüchtigen Öle zugegeben. Das Ganze wird mit einem Rührwerk vom Typ Moritz bei einer Drehzahl von 3000 U/min vermischt. Anschließend kann das Gemisch in geeignete Verpackungen gegossen werden. Man erhält so eine weiche Paste von angenehmer Textur, die sich gut verteilt und gleichmäßig auftragen lässt. Der Film ist angenehm zu tragen und zeigt keine Migration.

Beispiel 3

Es wird ein Mittel zur Fixierung für einen Lippenstift mit folgender Zusammensetzung hergestellt:

Cyclotetradimethylsiloxan	35 g
Polyphenylmethylsiloxan (DC556 Fluid von Dow Corning)	30 g
Siliconwachse	10 g
Kohlenwasserstoffwachse (insbesondere Polyethylenwachse)	10 g
Füllstoffe (insbesondere Nylonpulver)	5 g

Die Zusammensetzung wird gemäß Beispiel 1 hergestellt. Man erhält ein Mittel zur Fixierung in Form eines Stiftes. Dieses Mittel zur Fixierung weist eine angenehme Textur auf und verteilt sich leicht auf einem herkömmlichen Lippenstiftfilm.

08.08.97

14

EP 0 756 864

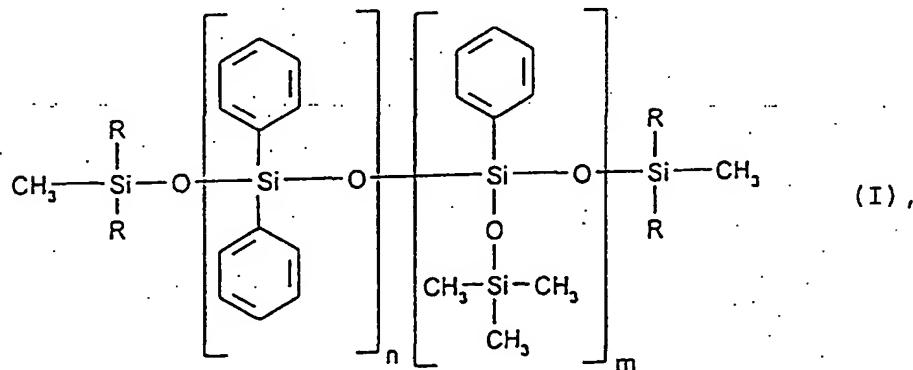
PATENTANSPRÜCHE

1. Verwendung der Kombination eines flüchtigen Öls und eines phenylgruppenhaltigen Siliconöls in einer Zusammensetzung, die eine Fettphase aufweist, um das Abfärben und/oder die Migration der Zusammensetzung zu vermindern.
2. Verwendung der Kombination eines flüchtigen Öls und eines phenylgruppenhaltigen Siliconöls in einer Zusammensetzung, die eine Fettphase aufweist, um die Haltbarkeit der Zusammensetzung zu verbessern.
3. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer Zusammensetzung, die weniger als 20 % nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.
4. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer Zusammensetzung, die weniger als 5 % nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.
5. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer Zusammensetzung, die kein nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.
6. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das flüchtige Öl unter den Kohlenwasserstoffölen oder den cyclischen oder geradkettigen Siliconölen oder deren Gemischen ausgewählt ist.
7. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

06.06.07

wobei das flüchtige Öl unter Cyclotetradimethylsilo-
xan, Cyclopentadimethylsiloxan, Cyclohexadimethylsi-
loxan, Methylhexyldimethylsiloxan, den Isoparaffinen
und deren Gemischen ausgewählt ist.

8. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
wobei das flüchtige Öl in einem Mengenanteil von 8 bis
70 Gew.-% und vorzugsweise 30 bis 60 % in der Zusam-
mensetzung vorliegt.
9. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
wobei das phenylgruppenhaltige Siliconöl unter den
Ölen der Formel (I) und deren Gemischen ausgewählt
ist:



worin bedeuten:

R C₁₋₃₀-Alkyl, Aryl oder Aralkyl,
n eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,
m eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,

mit der Maßgabe, daß die Summe m+n im Bereich von 1
bis 100 liegt.

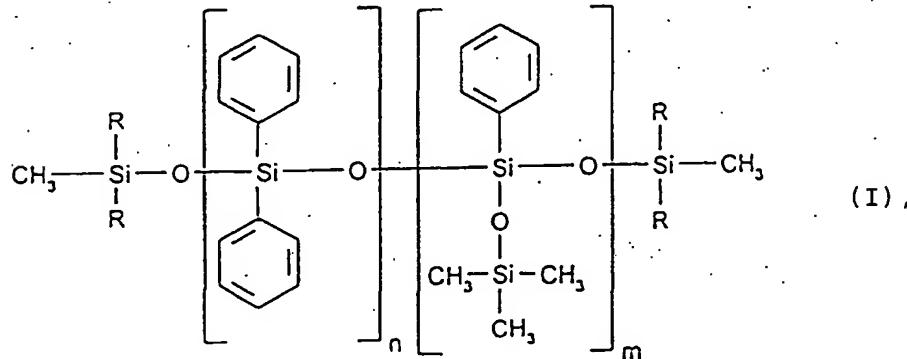
10. Verwendung nach Anspruch 9, wobei das phenylgruppen-

haltige Siliconöl unter den Ölen der Formel (I) ausgewählt ist, wobei R Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Decyl, Dodecyl, Octadecyl, Phenyl, Tollyl, Benzyl oder Phenethyl bedeutet.

11. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das phenylgruppenhaltige Siliconöl in einem Mengenanteil von 1 bis 35 Gew.-% und vorzugsweise von 20 bis 30 Gew.-% in der Zusammensetzung vorliegt.
12. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Fettpfase ferner 0,5 bis 30 Gew.-% Kohlenwasserstoffwachs und/oder Siliconwachs enthält.
13. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer Zusammensetzung, die in Form eines Sticks oder Stiftes, in Form einer weichen oder gegossenen Paste oder in Form einer gegebenenfalls gelförmigen ölichen Flüssigkeit vorliegt.
14. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer kosmetischen oder dermatologischen Zusammensetzung.
15. Verwendung nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einer Zusammensetzung zum Schminken, insbesondere einem Make-up, Wangenrouge, Lidschatten, Lippenstift, einer Pflegegrundlage oder einem Mittel zur Fixierung für die Lippen, einem Produkt zur Pflege der Haut oder einem Sonnenschutzmittel oder Selbstbräunungsmittel.
16. Zusammensetzung, die in einer Fettpfase ein flüchtiges Öl, ein phenylgruppenhaltiges Siliconöl und weniger als 20 Gew.-% nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.

06.06.97

17. Zusammensetzung nach Anspruch 16, wobei das nicht-flüchtige Kohlenwasserstofföl in einem Mengenanteil von weniger als 5 Gew.-% vorliegt.
18. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 17, wobei das flüchtige Öl unter den Kohlenwasserstoffölen oder cyclischen oder geradkettigen Siliconölen oder deren Gemischen ausgewählt ist.
19. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 18, wobei das flüchtige Öl unter Cyclotetradimethylsilo-
xan, Cyclopentadimethylsiloxan, Cyclohexadimethylsi-
loxan, Methylhexyldimethylsiloxan, den Isoparaffinen
und deren Gemischen ausgewählt ist.
20. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 19,
wobei das flüchtige Öl in einem Mengenanteil von 8 bis
70 Gew.-% und vorzugsweise 30 bis 60 Gew.-% in der Zu-
sammensetzung vorliegt.
21. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 20,
wobei das phenylgruppenhaltige Siliconöl unter den
Ölen der Formel (I) und deren Gemischen ausgewählt
ist:



worin bedeuten:

- R C₁₋₃₀-Alkyl, Aryl oder Aralkyl,
n eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,
m eine ganze Zahl im Bereich von Null bis 100,

mit der Maßgabe, daß die Summe m+n im Bereich von 1 bis 100 liegt.

22. Zusammensetzung nach Anspruch 21, wobei das phenylgruppenhaltige Siliconöl unter den Ölen der Formel (I) ausgewählt ist, wobei R Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Decyl, Dodecyl, Octadecyl, Phenyl, Tollyl, Benzyl oder Phenethyl bedeutet.
23. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 22, wobei das phenylgruppenhaltige Siliconöl in einem Mengenanteil von 1 bis 35 Gew.-% und vorzugsweise von 20 bis 30 Gew.-% in der Zusammensetzung vorliegt.
24. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 23, wobei die Fettphase ferner 0,5 bis 30 Gew.-% Kohlenwasserstoffwachs und/oder Siliconwachs und vorzugsweise 10 bis 20 Gew.-% Kohlenwasserstoffwachs und 0 bis 10 Gew.-% Siliconwachs enthält.
25. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 24, die ferner eine spezielle Phase enthält, die in einem Mengenanteil von 0 bis 35 Gew.-% und vorzugsweise von 5 bis 25 Gew.-% vorliegt.
26. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 25, die in Form eines Sticks oder Stiftes, in Form einer weichen oder gegossenen Paste oder in Form einer gegebenenfalls gelförmigen ölichen Flüssigkeit vorliegt.
27. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 26,

06.06.97

19

die in Form einer kosmetischen oder dermatologischen Zusammensetzung vorliegt und einen kosmetisch oder dermatologisch akzeptablen Träger enthält.

28. Zusammensetzung nach einem der Ansprüche 16 bis 27, die in Form einer Zusammensetzung zum Schminken, insbesondere als Make-up, Wangenrouge, Lidschatten oder Lippenstift, Pflegegrundlage oder Mittel zur Fixierung für die Lippen, als Produkt zur Pflege der Haut oder als Sonnenschutzmittel oder Selbstbräunungsmittel vorliegt.
29. Verfahren, um das Abfärben einer Zusammensetzung zum Schminken oder zur Pflege der Haut, der Schleimhäute und/oder der Semischleimhäute zu begrenzen, zu vermindern und/oder zu verhindern, insbesondere eines Lippenstiftes oder Make-ups, das darin besteht, in die Zusammensetzung eine Fettphase zu geben, die ein flüchtiges Öl, ein phenylgruppenhaltiges Siliconöl und weniger als 20 Gew.-% nichtflüchtiges Kohlenwasserstofföl enthält.